

4. Treffen der Steuerungsgruppe LA21 Plus Donaustadt

18.05.2010, 16.00-18.00 Uhr, Sitzungssaal BV 22

Anwesende:

Norbert Scheed (SPÖ, Bezirksvorsteher)
Horst Binder (ÖVP, Klubobmann)
Eva Hauk (Grüne, Klubobfrau)
Burgi Linnau (AgendaGruppe Rad)
Gerald Pärtan (Grüne, Stellvertreter von KO Hauk)
Herbert Schweiger (Generationenplattform / Donau VHS)
Ulrike Böhm (Verein Lokale Agenda 21 Wien)

Johannes Posch, Milena Grossauer, Lena Mally (PlanSinn)

TOPs:

- (1) Bearbeitung der hoch gewichteten Impulsprojekte für "Stadtteile für Jung und Alt"
- (2) Informationen zum Stadtteilschwerpunkt Stadlau
- (3) Unterzeichnung der Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe

(1) Bearbeitung der hoch gewichteten Impulsprojekte für "Stadtteile für Jung und Alt"

Bei der letzten SteuerungsGruppe wurden Projektideen zum Schwerpunktthema „Stadtteile für Jung und Alt“ besprochen und bewertet. Zwei der meistbewerteten Projektideen („Nachbarschaftsgarten“ und „Treffpunkte für Jung und Alt“) wurden bei der letzten SteuerungsGruppe bereits näher beleuchtet.

Die Themen „Radfahren für Generationen“ und „Generationenverbindende Veranstaltungen“ werden nun näher besprochen:

Radfahren für Generationen

In der Donaustadt gibt es teilweise große Sicherheitsmängel für RadfahrerInnen. Radfahren wird durch unübersichtliche Stellen, verkehrsreiche Straßen ohne eigenen Platz für Radfahren und ein lückenhaftes Radwegenetz erschwert. Viele Menschen radeln daher am Gehsteig, was jedoch häufig zu Konflikten mit FußgängerInnen führt.

Unter anderem für ältere Menschen ist diese Situation nicht befriedigend. Sie verzichten dann häufig auf das Rad und wählen andere Fortbewegungsmittel.

Ziel ist die Entschärfung von schwierigen und unübersichtlichen Stellen für RadfahrerInnen

und eine damit verbundene Erhöhung der Sicherheit durch eine klare Kennzeichnung. Als positives Beispiel werden Radstreifen genannt, die markiert sind und flexibel zu befahren sind. Sie ermöglichen jederzeit das Rauf- und Runterfahren und bieten gleichzeitig einen gewissen Schutz.

Erstrebenswert ist auch das Erlauben von Radfahren gegen die Einbahn. Der ARBÖ gab vor einiger Zeit einen Katalog heraus, in welchem mögliche Straßen für das Fahren gegen die Einbahn ausgewiesen sind. Einige der Straßen wurden bereits entsprechend markiert; es gibt jedoch noch zahlreiche Straßen, bei denen diese Maßnahme noch realisiert werden kann.

Die AgendaGruppe Rad organisierte bereits zwei bis drei Radfahrtrainings; derzeit ist jedoch keine Nachfrage nach weiteren Trainings gegeben. Eventuell deshalb, weil der ARBÖ mittlerweile ebenfalls Sicherheitstrainings anbietet.

Weitere Schritte: Die AgendaGruppe Rad wird den bereits bestehenden Katalog mit konkreten Maßnahmenvorschlägen zur Erhöhung der Sicherheit des Radverkehrs im Bezirk aktualisieren. Bis Ende des Jahres soll die Ausweisung von „Radfahren gegen die Einbahn“ möglichst weitgehend umgesetzt werden, dort wo es möglich ist.

Mögliche KooperationspartnerInnen: Elite Tours, Sport Eybl

Generationenverbindende Veranstaltungen

Wo könnte das Thema noch stärker eingebracht werden?

- Die LA21 Plus Donaustadt hat bereits mehrerer generationenverbindende Veranstaltungen gestaltet. Zuletzt verlief die Auftaktveranstaltung der LA21 Plus im März 2010 sehr erfolgreich. Aus dem Projekt sALTo gibt es Erfahrungen mit generationsübergreifenden Spiel- und Sport-Events. Hier kann gut angeknüpft werden.
- Die Agenda - GenerationenPlattform setzt sich bereits seit einiger Zeit für das Miteinander der Generationen ein und organisiert auch regelmäßig Veranstaltungen dazu.
- Im Gemeinschaftsgartenprojekt gibt es Anknüpfungsmöglichkeiten: generationenübergreifendes Gärtnern.
- Der Naturistenpark Lobau nahm kürzlich Kontakt zur Agenda auf; sie haben viel Grund und Sportstätten zur Verfügung und wollen sich gerne nach Außen öffnen, z.B. mit generationenübergreifenden Events - die Fläche könnte somit mehrfach genutzt werden.

Weitere Schritte: Dieses Thema soll bei Projekten und Aktionen grundsätzlich mitgedacht werden. Das Arbeitsprinzip der LA21 Plus, generationensensibel zu planen, soll auch weiterhin in Veranstaltungen umgesetzt werden.

Gemeinschaftsgarten

Dieses Thema wurde bei der letzten SteuerungsGruppe als gute Projektidee für den Bezirk im Rahmen des AgendaProzesses festgehalten.

Es gab nun bereits ein Treffen mit Projekt- Interessierten: Gabi Schrack (Bezirkskoordinatorin, MA 18 – Mehrfachnutzung), Fritz Neuhauser (Geriatrizentrum Wienerwald, Gartentherapie), Heinrich Hoffer (Altersexperte), Herbert Schweiger (VHS

Donaustadt), Milena Grossauer, Kirsten Förster (LA21 Plus Donaustadt). Hier wurde das Projekt näher überlegt und mögliche 3 Standorte betrachtet:

- Rennbahnweg – Liebiggasse vis a vis Hugo WienerGasse
- Heustadlgasse Nr. 24
- Wulzendorfstraße

Beim Standort Rennbahnweg (Gemeindbau) kommen positive Faktoren wie Vielfalt und Lebendigkeit, aber durchaus auch negative („Problembau“, Eigentumsverhältnisse, Mietkosten) zum Tragen.

Beim Standort Heustadlgasse hätte die AHS Interesse an einem Gartenprojekt, jedoch wurde keine geeignete Fläche gefunden.

Beim Standort Wulzendorfstraße in Aspern gibt es bereits zahlreiche Kontakte der Agenda (GenerationenPlattform, VHS, Jugendzentrum, Schulen der Umgebung...) die Interesse an einem Gartenprojekt hätten. Diese Fläche ist kleiner und überschaubarer als jene beim Rennbahnweg. Sie ist im Besitz der MA49 und wird von der MA42 verwaltet, wodurch eine Überlassung der Fläche für das Gartenprojekt wahrscheinlicher und auch günstiger funktionieren würde.

Nach Abwägung der Argumente empfiehlt die SteuerungsGruppe den Standort Wulzendorfstraße für den ersten Nachbarschaftsgarten in der Donaustadt.

Die LA21 Plus Donaustadt wird das Projekt gemeinsam mit den KooperationspartnerInnen VHS, Bezirkskoordinatorin, Generationenplattform etc. weiterentwickeln.

(2) Informationen zum Stadtteilschwerpunkt Stadlau

Das Team der LA21 Plus hat in den vergangenen Wochen Gespräche mit MultiplikatorInnen zu Stadlau geführt. Die Gesprächsthemen drehten sich um die Zukunft von Stadlau, um die Lebensqualität, um die Grünflächen, um das Zusammenleben der Generationen und die Aufenthaltsmöglichkeiten von Jugendlichen.

Zwei bevorstehende Entwicklungen wurden sehr häufig angesprochen: Die Verlängerung der U2 nach Aspern wird zwei U-Bahnstationen in den Stadtteil bringen. Im nördlichen Bereich, auf den ehemaligen Wagner-Biro-Gründen, wird ein neuer Stadtteil, auch „Neu Stadlau“ genannt, entstehen. Diese Entwicklungen werden von der Bevölkerung einerseits als Bereicherung für ihren Stadtteil gesehen, andererseits sind damit auch Ungewissheiten und Ängste verbunden.

Ein ganz konkreter Wunsch einiger GesprächspartnerInnen ist, die vorhandenen Angebote im Stadtteil sichtbar zu machen und auf die vorhandenen Qualitäten von Stadlau hinzuweisen. Diese Informationen könnten sowohl für alteingesessene BewohnerInnen wie auch für jene, die in nächster Zeit hier einziehen werden, von Interesse sein und einen positiven Beitrag zum Zusammenleben im Stadtteil leisten. Zusätzlich sollen neue Projekte und Aktionen eine nachhaltige Entwicklung des Stadtteils fördern. Hierfür plant die LA21 Plus, gemeinsam mit dem Bezirk und den Stadlauer Kaufleuten, einen Ideenwettbewerb zu initiieren, bei dem StadlauerInnen Ideen zur für ein gutes Zusammenleben einreichen können.

Dadurch werden BewohnerInnen direkt angesprochen und in den AgendaProzess einbezogen. Die interessantesten Ideen sollen in der Umsetzung von der Bezirksvorstehung und der LA21 Plus unterstützt werden.

Des weiteren bemüht sich die Agenda, so genannte „AgendabotschafterInnen“ in Stadlau zu

gewinnen, die sich für nachhaltige Entwicklung interessieren, Einblick in den AgendaProzess haben und die Themen der Agenda an ihre KundInnen weitervermitteln. So sollen in einigen Lokalen Informationen über den AgendaProzess aufgelegt werden (Hinweise zu Veranstaltungen, aktuellen Themen, etc.). Darüber hinaus sollen die BotschafterInnen ihre KundInnen auch aktiv über AgendaThemen informieren. Der Ideenwettbewerb bietet sich hierfür gut an; Kaufleute, die KooperationspartnerInnen des Wettbewerbs sind, könnten ihre KundInnen auf den Wettbewerb aufmerksam machen und so mit ihnen ins Gespräch über nachhaltige Entwicklung kommen.

Die SteuerungsGruppe befürwortet den Ideenwettbewerb.

Im 4. Bezirk beschäftigt sich derzeit eine AgendaGruppe im Elisabethviertel, beim neuen Hauptbahnhof, mit einer „Gründungsoffensive“ für Geschäftslokale. Die Themen und die Situation, mit neuen Bau- und Verkehrsentwicklungen konfrontiert zu werden, ähnelt teilweise jener in Stadlau. Ein Austausch zwischen diesen der AgendaGruppen aus dem 4. und den Stadlauer Kaufleuten wird angedacht. Zu diesem Themenkomplex findet Anfang Juli ein Agendaforum im 4. Bezirk statt, zu dem auch Kaufleute aus Stadlau eingeladen werden.

Philosophischer Diskurs zum Thema „Markt“ – Traum versus Wirklichkeit?

Der Wunsch nach kleinteiligen Nahversorgungseinrichtungen und Einzelhandel im Wohnumfeld scheitert häufig an den realen Rahmenbedingungen. Unter den heutigen Bedingungen ist es ein Risiko, einen kleinen Laden aufzusperren – ein Großteil der derzeitigen Bevölkerung in Stadlau kauft bevorzugt in billigen Geschäften ein. Der Genochmarkt ist Geschichte – was bleibt, ist eine gewisse Sehnsucht nach der Marktatmosphäre.

Sich auf die Suche nach Rahmenbedingungen für einen Markt des 21. Jahrhunderts zu begeben, wäre eine spannende Aufgabe.

Eventuell ändern sich die Rahmenbedingungen durch das künftige Klientel in Neu-Stadlau (Star 22, Oase 22,...), die das Spektrum des Konsumverhaltens erweitern und so einen „neuen Markt“ entstehen lassen. Eventuell eröffnen sich also dadurch Möglichkeiten für neue Marktformate.

Die Politik könnte über Flächenwidmungen steuernd eingreifen um Einzelhandel und Märkte zu fördern – doch das geht über die LA21 Plus hinaus...

(3) Unterzeichnung der Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe

Die überarbeitete Geschäftsordnung wird von den anwesenden stimmberechtigten TeilnehmerInnen unterschrieben.

Das nächste Treffen der SteuerungsGruppe findet am 19. Oktober 2010 von 16.00 bis 18.00 Uhr im großen Sitzungssaal der BV Donaustadt statt.

Hier wird der Agenda-Themenschwerpunkt „interkultureller Dialog“ gemeinsam mit externen ExpertInnen näher betrachtet werden.

Wien, 31.05.2010, LA21 Plus Team